

Motionsfähig-
keit in
Abklärung

Überparteiliche Motion „Landwirtschaftliche Flächen der Stadt nutzen!“

Die Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Biel erfolgt mit dem Ziel, die regionale Lebensmittelversorgung zu verbessern.

Dazu trifft der Gemeinderat folgende Massnahmen:

1 Der Gemeinderat arbeitet einen Plan aus, der aufzeigt, wie die landwirtschaftlichen Flächen der Stadt nach agrarökologischen Prinzipien bewirtschaftet werden können.

2 Besonderes Gewicht erhalten dabei:

- ökologische Bewirtschaftung der Flächen
- Berücksichtigung des lokalen Lebensmittelhandwerks
- Zugang zu gesunden und erschwinglichen Lebensmitteln insbesondere für Personen mit beschränkten wirtschaftlichen Mitteln
- Einbezug der Bevölkerung

Begründung:

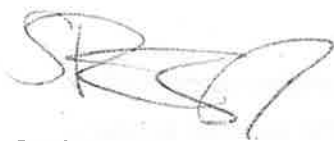
Die Versorgung mit – für Mensch und Natur – gesunden und erschwinglichen Lebensmitteln ist ein grundlegendes wirtschaftliches Ziel in unserer Gesellschaft. Im Zentrum steht dabei die Landwirtschaft selbst, aber auch verarbeitende Betriebe sind gefordert. Sie bieten nicht nur Arbeitsplätze, sondern sind auch verantwortlich zum Beispiel für eine ökologisch nachhaltige Bearbeitung der Böden, die Erhaltung und Förderung der Biodiversität und können einen wichtigen Beitrag zur Erreichung unserer Klimaziele leisten.

Die Stadt Biel ist in Besitz von rund 50 Hektaren landwirtschaftlich nutzbarem Land an unterschiedlichen Standorten (Berghaus, Mett, Bözingenfeld und Linde). Diese Fläche reicht aus, um mehrere Tausend Menschen mit biologisch angebautem Gemüse zu versorgen. Ausserdem könnten diese Flächen durch entsprechende Aufwertungen, wie zum Beispiel die Bepflanzung mit Obstbäumen, einen Beitrag für ein besseres Mikroklima leisten.

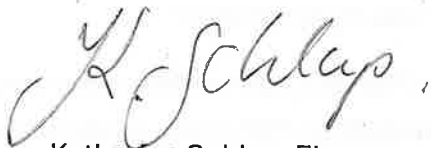
Aktuell werden diese Flächen hauptsächlich über Gebrauchsleihverträge „vermietet“. Mit dem vorliegenden Vorstoss regen wir an, auf andere wirtschaftliche Modelle zu setzen, die einen stärkeren Einbezug der Bevölkerung der Stadt und ihrer Umgebung erlaubt. Beispiele dazu wären Selbsterntegärten, Modelle für solidarische Landwirtschaft, Vertragslandwirtschaft, etc. Dabei muss auch das Ziel verfolgt werden, den Zugang zu gesunden Lebensmitteln für wirtschaftlich schwächer gestellte Personen

zu verbessern. Anzustreben ist auch, dass lokale, verarbeitende Betriebe ihre „Rohstoffe“ lokal und regional beziehen können.

Biel/Bienne, 21. August 2025



Stefan Rüber
Fraktion Grüne



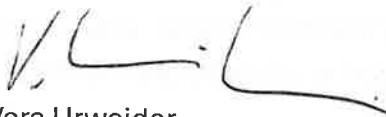
Katharina Schlup-Eigenmann
GLP

Susanne Clauss
Fraktion SP/JUSO

↳ In Abwesenheit
vertreten durch



Joseline Stolz
Groupe parlementaire
PSR



Vera Urweider
Zukunft Biel - Mitte



Nina Schlup SP/JUSO